

Die Großfürstin denkt: „Er hat die Puppe doch schon, was will er?“
 Mystischerweise verliert der Großfürst gerade in diesem Augenblick die Haltung;
 nämlich: er bringt unverlangt den Pelz aus der Garderobe.

„Gib dem Onkel . . .“ rutt voll Todesschmerz der kleine Schuft auf dem Barsessel.
 „Psst, ruhig, Kind!“ beschwichtigt sie ihn mit dem Auge, und „Auf morgen!“

— — —
 Auf der Heimfahrt denkt sie bei sich:

„Ich gehöre ihm schon deshalb, weil er ein Genie ist. Woher wußte er sonst —
 auf den ersten Blick, daß ich, Großfürstin Anastasia Eudoxia Maria, wirklich eine
 Puppe bin“



Der Anti-Charleston
 Zeichnung von Ghilchik, London